

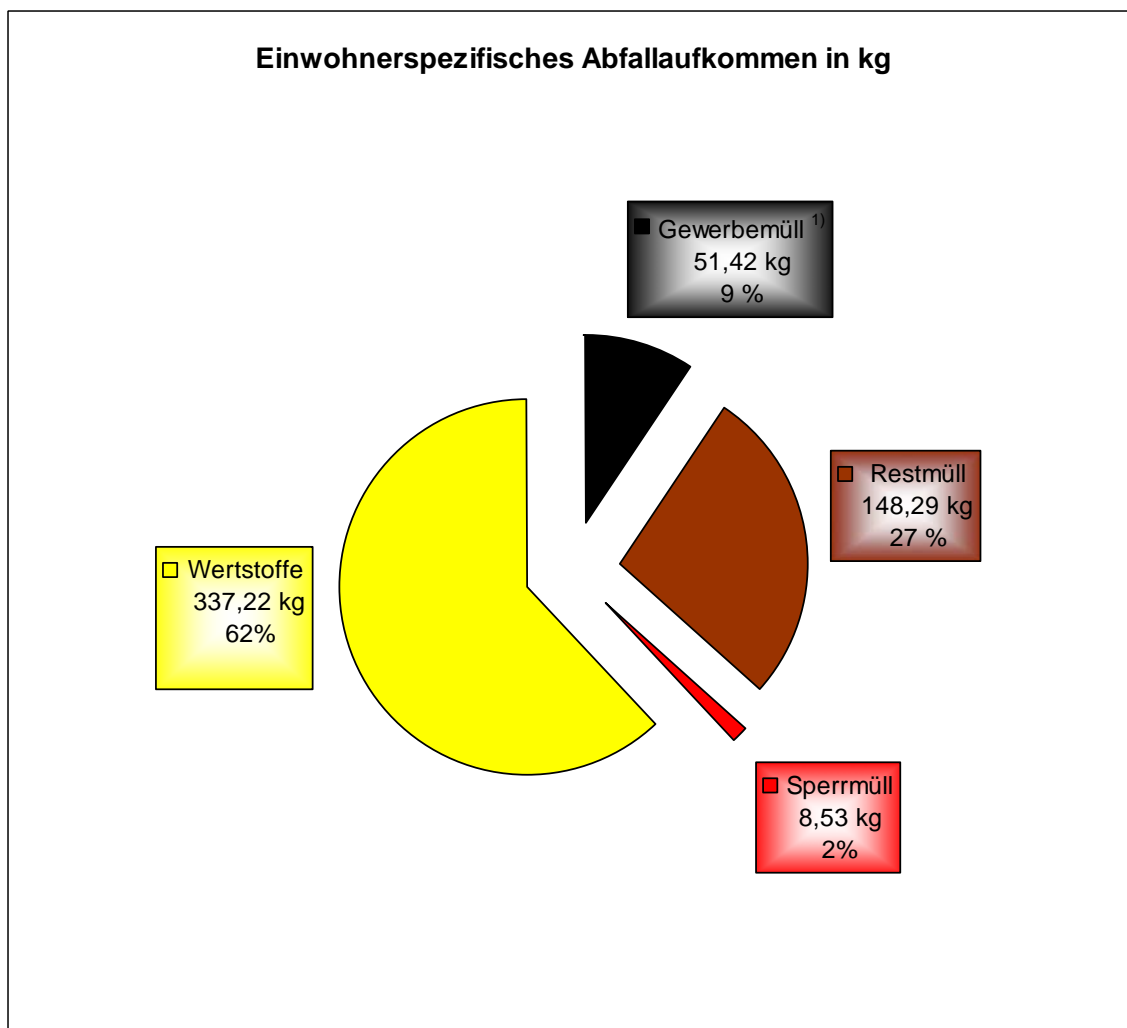
Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0013/2014
	Erstelldatum:	18.03.2014
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/si
Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2013		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasserin: Kerstin Seuß		
Beratungsfolge	03.04.2014	Umweltausschuss

Beschlussvorschlag:

Die beiliegende Zusammenstellung über die Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2013 dient zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg



In Abbildung 1 wird das Abfallaufkommen auf die Einwohner der Stadt Amberg bezogen und in kg Abfall pro Einwohner und Jahr dargestellt.

Grundlage hierfür sind die Einwohnerzahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zum 30. Juni des Bilanzjahres.

Die bundesweit durchgeführte Erhebung zum Zensus 2011 bereinigte zum Stichtag 09. Mai 2011 die Einwohnerdaten in Deutschland. In Bayern verringerte sich dadurch die Einwohnerzahl um rund 155.000.

In den nachfolgenden Graphiken wird diese bereinigte Einwohnerzahl auf den Stichtag 30.06.2013 für die einwohnerspezifische Auswertung herangezogen.

Im Stadtgebiet Amberg sinkt die Einwohnerzahl im Vergleich zu 2012 um mehr als 1500.

Da die Abfall- oder Wertstoffmengen auf eine geringere Zahl von Bürgern verteilt werden, erhöht sich die Pro-Kopf-Sammelmenge.

Deshalb soll folgende Tabelle das Gesamtaufkommen in 2012 ohne Bereinigung durch Zensus und 2013 mit Bereinigung darstellen.

Abb. 1.1 Gesamtaufkommen 2012 im Vergleich zu 2013

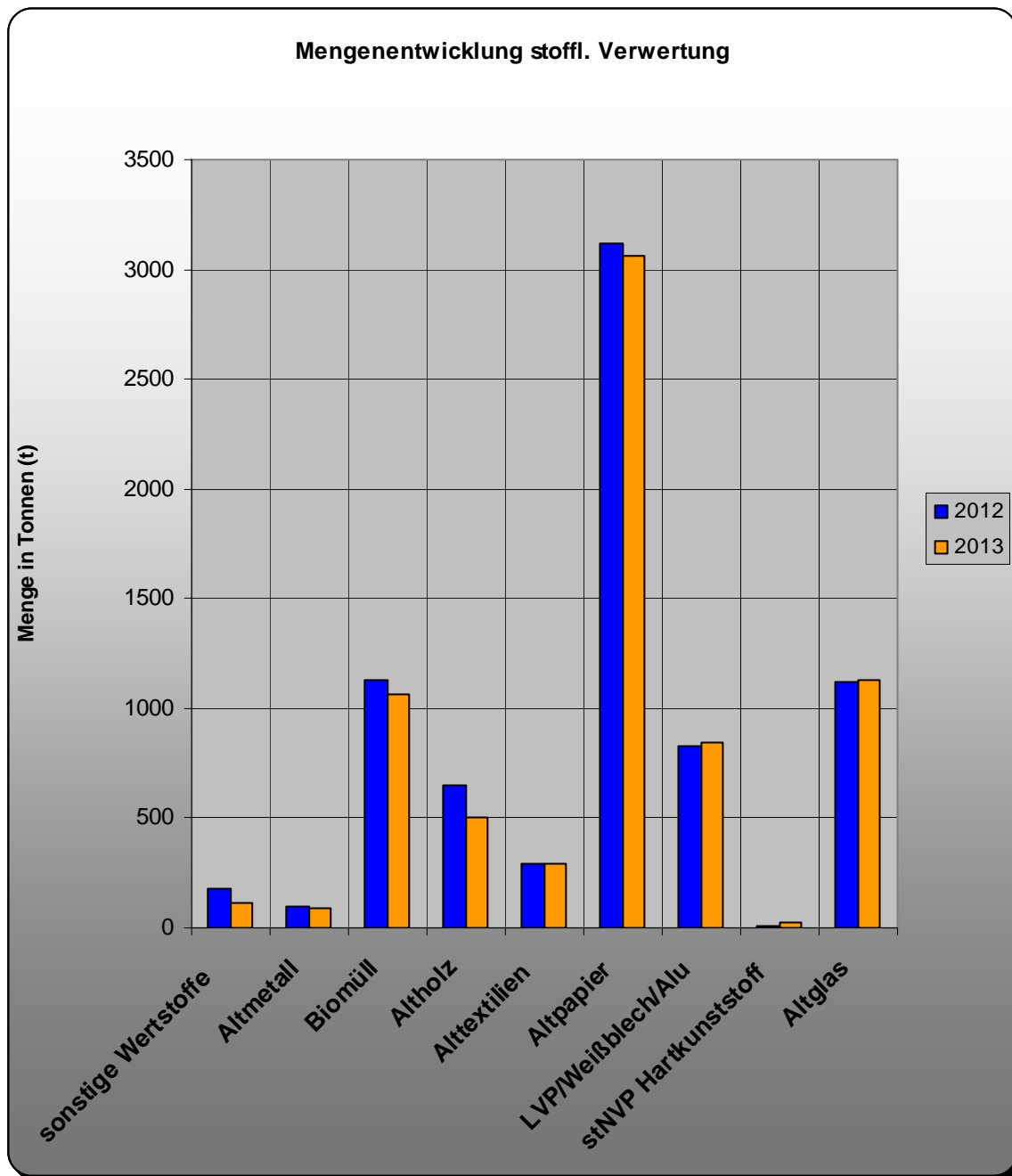
Einwohnerzahl 2012 :		43.487	Einwohnerzahl 2013 :		41.602	
	2012	in kg/Ew.	2013	in kg/Ew.	Veränderung in t	Veränderung in %
Gewerbemüll	2161	49,69	2139	51,42	-22	-1,02
Restmüll	6178	142,07	6169	148,29	-9	-0,15
Sperrmüll	276	6,35	355	8,53	79	28,62
Wertstoffe	14492	333,25	14029	337,22	-463	-3,19

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtaufkommen, bis auf den Sperrmüll, abermals gesunken.

Der Anstieg der Mengen des einwohnerspezifischen Abfallaufkommens im Jahr 2013 resultiert aufgrund der gesunkenen Einwohnerzahl.

Die Verwertungsquote sinkt dadurch erstmals seit 2007 um 0,74 % - von 69,00 % auf 68,26 %.

Abb. 2: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2013 zu 2012



Die Abbildung 2 zeigt die Erfassungsmengen der Wertstoffe. Abhängig von der Art der Wertstoffe werden dabei unterschiedliche Behältersysteme (Tonnen, Säcke oder Container) eingesetzt.

Die Altmetallmenge setzt sich aus dem Metallschrott aus kommunaler Sammlung (Wertstoffhofsammlung im Bringsystem und Sperrmüllsammung im Holsystem) zusammen. Die Erfassungsmenge ging von 98 Tonnen auf 88 Tonnen weiter zurück.

Der Abwärtstrend bei den Erfassungsmengen von Altholz in den letzten Jahren, setzt sich auch 2013 fort. Die Mengen liegen bei 12,19 kg pro Einwohner.

Die Sammlung von Leichtverpackungen (LVP) fällt in den Zuständigkeitsbereich der dualen Systeme. Zu dieser Wertstoffgruppe zählen Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, wie zum Beispiel Becher, Kunststoffflaschen oder Folien, Metallverpackungen aus Aluminium und Weißblech sowie Verbundverpackungen, wie Getränk kartons und sonstige Verpackungen, die aus mehreren Materialien bestehen.

Im Bilanzjahr 2013 konnte die Menge an Leichtverpackungen erneut leicht gesteigert werden und liegt bei 842 Tonnen.

Seit August 2012 wurden in einem Modellversuch im Stadtgebiet Amberg auf den beiden Wertstoffhöfen Hartkunststoffe (keine Verkaufsverpackungen) gesammelt. Hierunter zählen Plastikstühle, Gießkannen, Blumenkästen, Regentonnen usw..

Hintergrund war die mit der Novellierung des deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetzes einhergehende bundesweite Einführung einer Wertstoffsammlung ab 2015. Sie schreibt eine über Verpackungen hinausgehende getrennte Erfassung anderer Wertstoffe vor.

In 2012 wurden bis Ende des Jahres 5,08 Tonnen Hartkunststoff gesammelt.

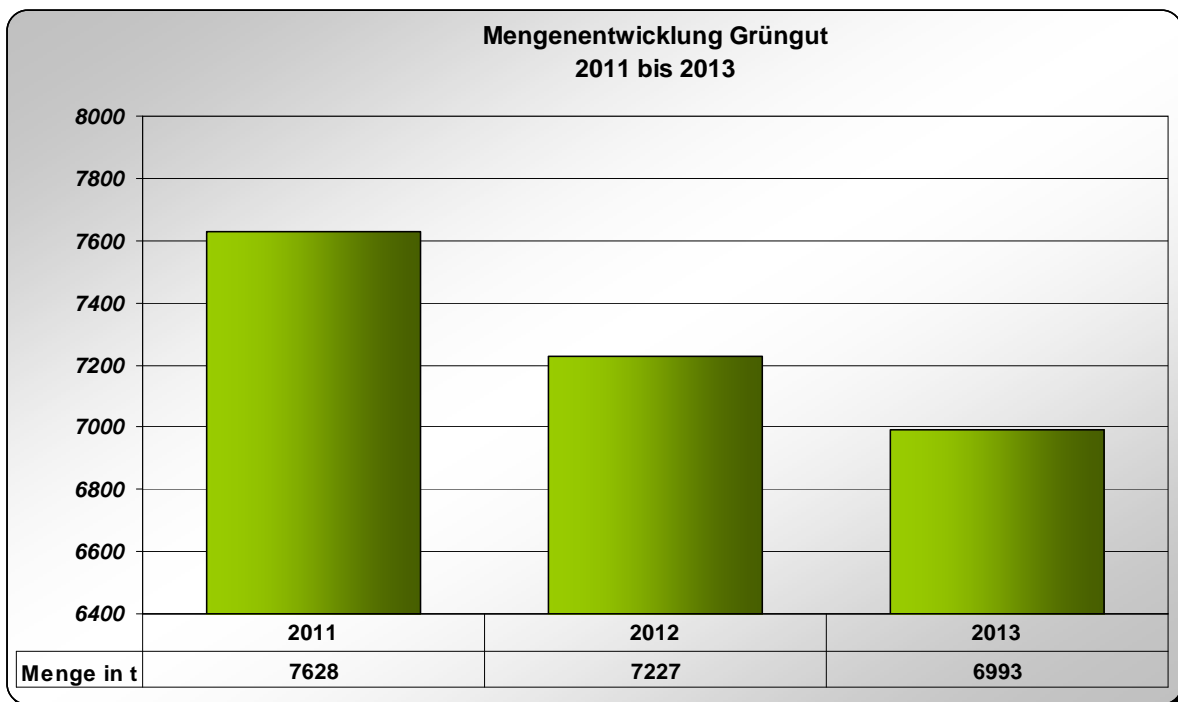
Seit Beginn 2013 ist die Sammlung der stoffgleichen Nichtverpackungen ein fester Bestandteil zur Wertstoffsammlung im Stadtgebiet Amberg geworden. Sowohl auf den Wertstoffhöfen als auch bei den Sperrmüllsammlungen kann der Hartkunststoff abgegeben werden.

Die Sammelmenge steigerte sich 2013 schon auf 27 Tonnen.

Für die Erfassung von Behälterglas sind die dualen Systeme zuständig. In den letzten Jahren waren diese Mengen nur geringen Schwankungen unterworfen und sind leicht ansteigend.

Im Bilanzjahr 2013 wurden pro Einwohner 27,11 kg gesammelt.

Abb. 3: Mengenentwicklung Grüngut 2011 bis 2013

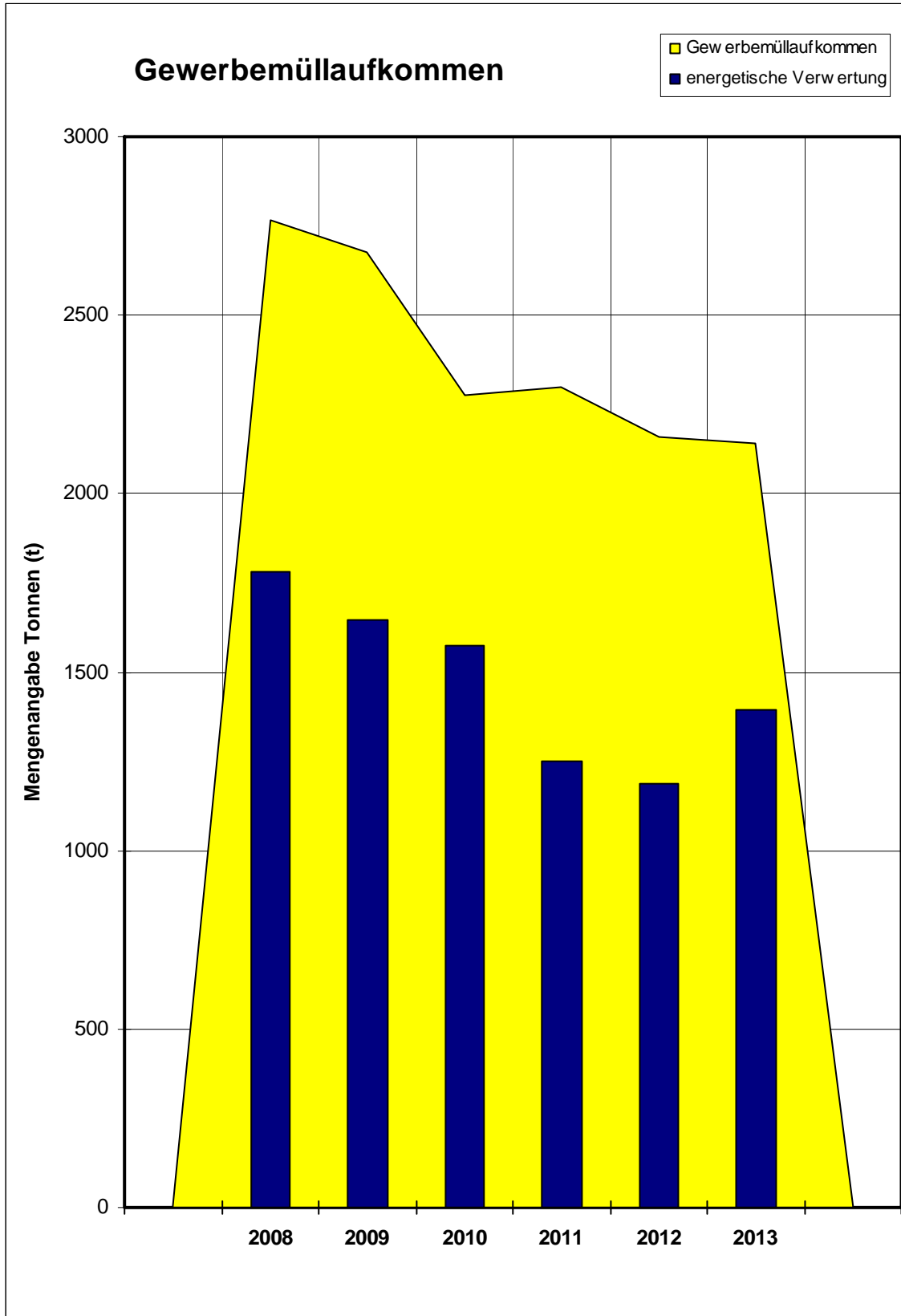


Die gesammelten 6993 Tonnen Grüngut umfassen das Grüngut aus Haushalten und aus der kommunalen Grünflächenpflege.

5778 Tonnen entfallen auf das Grüngut aus Hausgärten, der Rest stammte aus dem Bereich

der kommunalen Grünflächenpflege. Insgesamt gesehen hat sich die Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr um 3,24 % verringert.

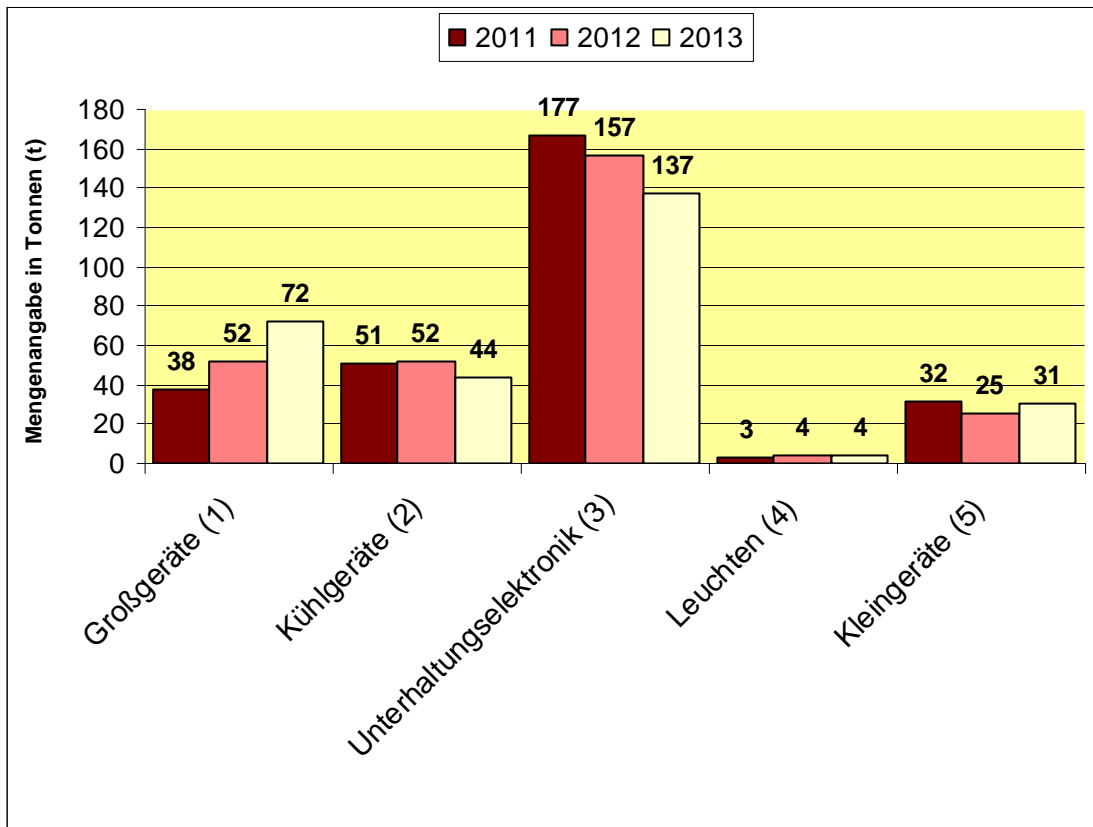
Abb. 4: Mengenentwicklung Gewerbemüll



Die leicht absteigende Tendenz der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle zu den Vorjahren setzt sich fort. Der Stadt Amberg wurde eine Gesamtmenge von 2.139 Tonnen im Jahr 2013 überlassen. Das sind 22 Tonnen weniger als im Vorjahr.

Bei den Abfällen zur energetischen Verwertung wurden im Bilanzjahr 1.394 Tonnen angenommen. Gegenüber dem Vorjahr war damit eine Steigerung von 17,34 % zu verzeichnen.

Abb. 5: Sammelmengen Elektroaltgeräte



Elektro- und Elektronik-Altgeräte werden in fünf Sammelgruppen (1 – 5) eingeteilt und durch die entsorgungspflichtigen Körperschaften getrennt erfasst.

Von der Möglichkeit, einzelne Gruppen jeweils für ein Jahr von der Bereitstellung zur Abholung über die Abholkoordination der Elektro-Altgeräte Register (EAR) herauszunehmen und selbst zu vermarkten, hat die Stadt Amberg bei den Sammelgruppen 1, 3 und 5 Gebrauch gemacht.

Für diese Gruppen konnten am Entsorgungsmarkt folgende Erlöse erzielt werden:

Gruppe 1 Großgeräte	9681,00 €
Gruppe 3 Unterhaltungselekt.	7870,00 €
Gruppe 5 Kleingeräte	3876,00 €

Insgesamt gesehen reduziert sich die Sammelmenge von Elektro- und Elektronik-Altgeräten zum Vorjahr minimal von 290 Tonnen auf 288 Tonnen.

Anlagen:

1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens

Dr. Bernhard Mitko

Verteiler:

Mitglieder Umweltausschuss
Ref. 3, Amt 3.2, 3.27, RP,
Akt Beschlussvorlagen
Zum Akt in Registratur